STAR
WARS

Autor
Dr. Manfred Litzlbauer

manfred@litzlbauer.at
www.spiritua.life

Inhalt

PROLOG 4
Episode 1 – Die dunkle Bedrohung 6
Befreie dich von der Angst! 6
Episode 2 – Angriff der Klonenkrieger 7
Baue dir Ressourcen auf! 7
Episode 3 – Die Rache der Sith 8
Spiele keine endlichen Spiele! 8
Episode 4 – eine neue Hoffnung 9
Tue das was der Zeitgeist ermöglicht! 9
Episode 5 – Das Imperium schlägt zurück 11
Agiere stets im System 11
Episode 6 – Die Rückkehr der Jedi Ritter 13
Konzentriere dich auf dein Ziel! 13
Episode 7 – Das Erwachen der Macht 15
Erkenne den größeren Zusammenhang! 15
Episode 8 – Die letzten Jedi 17
Genesis – Erschaffe etwas Lebendiges 17

PROLOG

Aus digitaler Sicht ist die gesamte StarWars Saga auf den Begriff der Macht zurückzuführen. Wobei man von dieser lediglich weiß, dass sie aus einer hellen und aus einer dunklen Seite besteht. Offensichtlich repräsentieren die Jedi die eine Seite und die Sith die andere Seite. Manchmal werden diese beiden Seite auch als Gut und Böse bezeichnet. Diese polaren Standpunkte hängen allerdings davon ab, wo man selber gerade steht – das Eigene ist dann das Gute und das Andere wäre dann das Böse.
Die einzelnen StarWars Episoden sind dramaturgisch so aufgebaut, dass sie den Weg der Entwicklung einer Macht nachzeichnen. Über das Thema Macht haben sich schon viele und große Denker den Kopf zerbrochen. Von den antiken Philosophen bis eben zu George Lucas. Im oberitalienischen Mittelalter war es Niccolò Machiavelli mit „Der Fürst". Kürzlich erschien das Buch „Die 48 Gesetze der Macht" von Robert Greene.
In Star Wars stellt sich in den einzelnen Episoden die Entwicklung der Macht wie folgt dar:

Episode 1
In der dunklen Bedrohung wird speziell die Angst behandelt. Dazu gibt es den legendären Ausspruch von Meister Yoda, als der junge Anakin von ihm geprüft wird – „Furcht ist der Pfad zur dunklen Seite – Furcht führt zu Wut – Wut führt zu Hass – Hass führt zu unsäglichem Leid". Die digitale Referenz dazu sind die vier edlen Wahrheiten des Buddhismus.

Episode 2
„Macht braucht immer Ressourcen." – diese grundlegende Aussage stimmt, aber die Art und Weise der Ressourcen hängt vom WeltenRaum ab, in dem sich diese vollzieht. Auf unserem Planeten Erde sind derzeit fünf solcher Räume bekannt – beginnend mit den Hunters über Warriors zu Consumers, danach zu Intelligents und den Spirituals. Bei den Ressourcen der Spirituals spricht man von den Geistigen und dazugehörigem Geistwesen. Hier wurde durchaus eine Anleihe bei den guten und bösen „Engeln" der Weltreligionen gemacht.

Episode 3
Der Begriff „Machtspiele" ist auch in unserer Zeit ein sehr gängiger. Spiele unterscheidet man in „Finite Games" und „Infinite Games". Dazu hat der Jesuiten-Professor James P. Carse ein Buch geschrieben. Für die Erlangung wirklicher Macht gilt – auf keinen Fall Finite Games zu spielen, weil dort die Wahrscheinlichkeit zu verlieren schon bei 50 % liegt.

Episode 4
„Man kann nicht alles tun." – obwohl man kann schon gegen den Strom schwimmen, aber es kostet sehr viel Kraft und Energie. Die man dann, wenn man sie wirklich braucht (Kampf) nicht mehr hat. Die Prämisse lautet daher möglichst nur das zu tun, was der Zeitgeist erlaubt. Geist tritt wellenförmig auf und hat Täler und Kronen. Wenn man Macht ausbauen möchte, dann setzt man am besten auf die steigende Flanke der Welle. Wenn man zu früh ist, vergeudet man Energie und wenn man zu spät ist, bricht das System bereits zusammen.

Episode 5
Genau die Systeme sind es, die man im Zusammenhang mit der Entwicklung von Macht unbedingt berücksichtigen muss. Systeme sind zwischenzeitlich sehr gut erforscht. Beginnend mit Gregory Bateson über Heinz von Förster bis hin zu Ken Wilber. Letzterer hat sehr praktikable für jeden verständliches vier Quadrantenmodelle mit innen/außen und individuell/kollektiv entwickelt. In StarWars ist es ist die Episode „Das Imperium schlägt zurück" in dem diese systemischen Zusammenhänge sehr klar werden und vor allem zeigt es, wo Macht interveniert.

Episode 6
Neben der Macht ist das Laserschwert wohl das am weitesten bekannte Phänomen. Der Kampf mit Schwertern erfordert außergewöhnliche körperliche Fähigkeiten und vor allem Konzentration. Bereits die Samurai-Krieger haben diese Kombination erkannt und intensiv die Konzentration trainiert. Konzentration findet sich in dem hinduistischen Kontext wieder – in der Yoga-Tradition. Wobei dort Yoga viel mehr ist, als es bei uns oberflächlich vermarktet wird. Sehr fundiert ist der Yoga des Patanjali. Daraus resultiert eine achtgliedrige Anleitung die bei Geboten, Lebenshaltung über Atmung, Konzentration bis zu Kontemplation führt. Bei „Die Rückkehr der Jedi-Ritter" kann der Vergleich zwischen Yoga-Jedi-Sith gut gezeigt werden.

Episode 7
In der neuesten Episode „Das Erwachen der Macht" wird ein ganzheitlicher Ansatz gezeigt. Der Begriff „Ganzheitlichkeit" wird sehr häufig von „Ökoaktivisten" verwendet. Diese treffen allerdings nur einen Teil – nämlich die Umwelt, was ja grundsätzliche ok ist, aber eben nicht ganzheitlich. Arthur Köstler hat bereits in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts des Holons geprägt. Das ist eine Entität, welches immer aus einer Ganzheit und aus einer Teilheit besteht. In unserem bekannten biologischen Universum wären das Zellen und Organe. Zellen sind einerseits selbstständig (Ganz) und andererseits Teile von Organen. In „Das Erwachen der Macht" gibt es wiederum die dunkle Seite – welche ein Teil der Macht ist – und umgekehrt als Ganzes die Sith, das Imperium und die erste Ordnung als Teile enthält. Das Verhalten eines einzelnen Teiles bestimmt die Möglichkeiten des ganzen Systems. Umgekehrt schränkt das Ganze den Bewegungsraum des Teiles ein.

Episode 8 & 9
Star Wars ist ein exzellentes Anschauungsobjekt für holistische Systeme. Die zukünftigen Episoden 8 & 9 sind vom Titel und vom Inhalt ja noch nicht bekannt. Aus machtspiritueller Sicht sollten dort die Themen „Genesis" und „Das allmächtige Nichts" behandelt werden. Wir sind schon neugierig, wie Disney das lösen wird.

All diese Erkenntnisse sind auf Beobachtung zurückzuführen. Es wird dazu das Raumschiff Spiritua.Observer verwendet, welches in die StarWars Galaxy fliegt und dort als Beobachter installiert ist und uns die entsprechenden Daten übermittelt. Die daraus zu gewinnende Information ist eine subjektive und stützt sich auf systemische und spirituelle Erkenntnisse.

Episode 1 – Die dunkle Bedrohung

Befreie dich von der Angst!

1. Handelsföderation blockiert Naboo
2. Verhandlungen zwischen Qui-Gon/Obi-Wan und Vizekönig Gunray scheitern
3. Nur der Augenblick ist die Realität
4. Darth Sidious befiehlt Amidala zu töten
5. Jedis retten in Naboo Jar Jar Binks
6. Königin Amidala wird gefangen und wieder befreit
7. Notlandung auf Tatooine – Wette mit Schrotthändler Watto
8. Anakin gewinnt Podrennen
9. Anakin hat extrem hohe Midi-Chlorianer Werte
10. Auf Coruscant wird Palpatine zum neuen Kanzler
11. Die Gungans und Naboos vereinen sich
12. Darth Maul tötet Qui-Gon Jinn
13. Anakin zerstört den Reaktor des Kontrollschiffes
14. Damit wird die Energiezufuhr unterbrochen
15. Yoda: Furcht zu unsäglichem Leid
16. Anakin wird Padawan von Obi-Wan

Angst ist für Säugetiere eine wesentliche Überlebensstrategie. Es versetzt uns in die Lage gefährliche Situationen zu erkennen und diese im Sinne der Lebenserhaltung zu vermeiden. Dafür stehen Programme wie Flucht und Totstellen zur Verfügung. In heutigen demokratischen Gesellschaften ist der Kampf um das tägliche, nackte Überleben nicht mehr existent. Trotzdem haben die Menschen immer Angst. Angst davor etwas nicht zu bekommen oder etwas zu verlieren. Meist sind das keine lebensbedrohlichen Gegebenheiten weshalb Angst keine richtige Reaktion ist. Angst führt dazu, dass sich Geist und Körper nur auf das Überleben konzentrieren. Damit bleibt keine Kapazität für alles andere. Wer also viel in Angst lebt kann sich nicht weiter entwickeln. Für die Entwicklung von Macht ist es also der erste wesentliche Schritt Angst möglichst zu eliminieren. Auch und vor allem in gefährlichen Situationen braucht man einen klaren Kopf.

Aus spiritueller Sicht ist die gesamte StarWars-Saga auf den Begriff der Macht zurückzuführen. Wobei man von dieser lediglich weiß, dass sie aus einer hellen und einer dunklen Seite besteht. Offensichtlich repräsentieren die Jedi die eine Seite und die Sith die andere Seite. Manchmal werden diese beiden Seiten auch als Gut und Böse bezeichnet. Diese polaren Standpunkte hängen allerdings davon ab, wo man selber gerade steht. Das eigene ist dann das Gute und das andere wäre dann das Böse.

Die einzelnen StarWars Episoden sind dramaturgisch so aufgebaut, dass sie den Weg der Entwicklung einer Macht nachzeichnen. Über das Thema Macht haben sich schon viele und große Denker den Kopf zerbrochen – von den antiken Philosophen bis eben zu George Lucas.

Im ober-italienischen Mittelalter war es Niccolo Machiavelli mit dem Buch „Der Fürst". Kürzlich erschien ein anderes Buch, das die 48 Gesetze der Macht beschreibt mit dem Autor von Robert Greene. In StarWars stellt sich in den einzelnen Episoden die Entwicklung der Macht wie folgt dar:

In Episode 1 – Die dunkle Bedrohung – wird speziell die Angst behandelt. Dazu gibt es den legendären Ausspruch von Meister Yoda als der junge Anakin von ihm geprüft wird. Furcht, so sagt er, ist der Pfad zur dunklen Seite. „Furcht führt zur Wut, Wut führt zu Hass. Hass führt zu unsäglichem Leid."

Die spirituelle Referenz dazu sind die vier edlen Wahrheiten des Buddhismus.

Episode 2 – Angriff der Klonenkrieger

Baue dir Ressourcen auf!

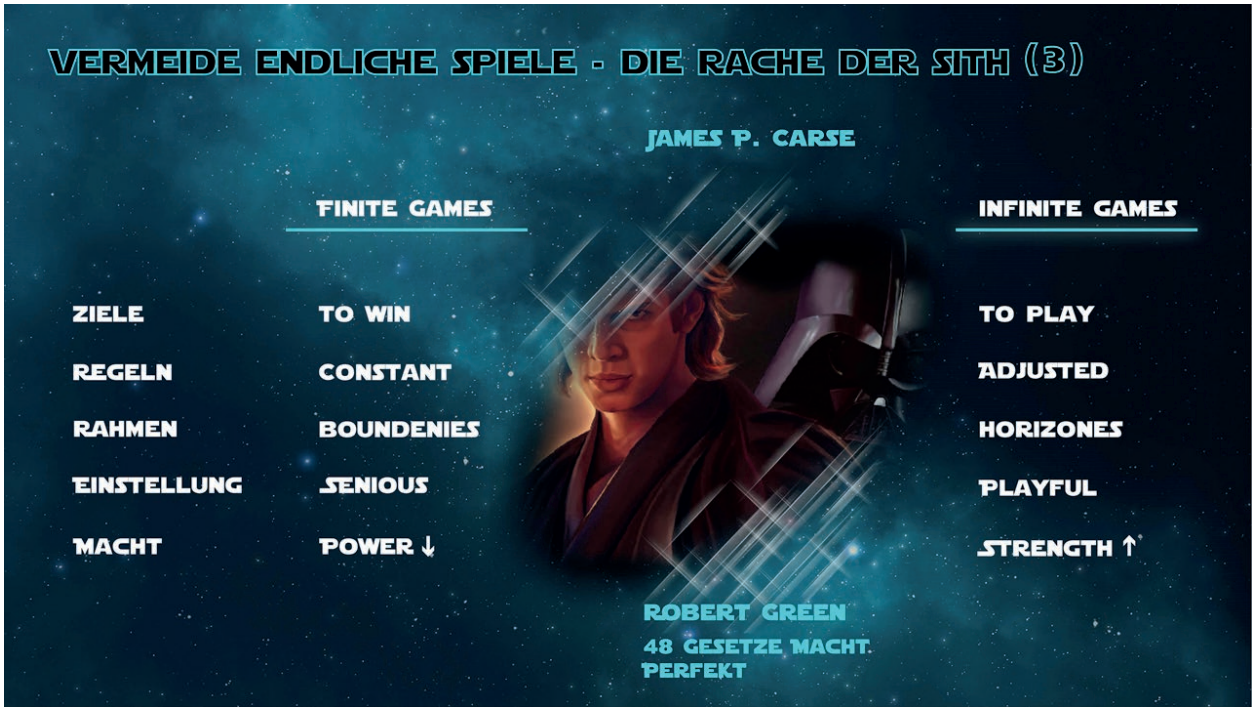
1. Auf die Senatorin Amidala werden zwei Mordanschläge in Coruscant verübt
2. Obi-Wan verfolgt einen Kopfgeldjäger bis in den Uscru-Vergnügungsdistrikt
3. Der Planet Kamino fehlt im Jedi-Archiv
4. Anakin beschützt Amidala auf Naboo – sie verlieben sich
5. Beim Frühstück zeigt Anakin bei einem Apfel die Telekinese
6. Jango Fett als Klonwirt
7. Auf Kamino erfolgt eine Klonenproduktion und auf Genosis eine Droiden Produktion
8. Anakin findet seine Mutter bei den Sandmännern auf Tatooine
9. Ani, Amidala und Obi-Wan werden von Count Dooku auf Geonosis gefangen
10. Die Hinrichtung im Stadion sollte ein großes Schauspiel warden
11. In letzter Sekunde trifft Yoda mit den Klonekriegern ein und befreit sie
12. Telekinetischer Zweikampf zwischen Dooku und Yoda
13. Dooku bei Darth Sidious über den erfolgreichen Beginn des Krieges
14. Anakin und Amidal / Padme heiraten

Die wesentlichen Ressourcen sind diejenigen, die das Überleben einer Spezies sichern. Dazu gehört in erster Linie Nahrung und in zweiter Linie Nachwuchs. Nur gut ernährte, junge Männer können in den Kampf ziehen und sind in der Lage zu gewinnen. In postmodernen Gesellschaften wie eben bei uns sind offensichtlich diese beiden Merkmale nicht mehr so gefragt. Für das eigene Überleben ist nicht mehr die körperliche Kraft wichtig, sondern eher die geistige Kraft. Weitaus wichtigere persönliche Ressourcen sind Wissen, Können und Zugang zur Information. Das alles gilt, es zeitgerecht zu erwerben. Manche reden von lebenslangem Lernen. Noch wichtiger ist das Lernen an sich selber zu lernen.

In der Episode 2 „Angriff der Klonkrieger" stellt man fest, dass Macht immer Ressourcen benötigt. Diese grundlegende Aussage stimmt aber die Art und Weise der Ressourcen hängt vom Weltenraum ab, in dem sich diese gerade vollzieht. Auf unserem Planeten Erde sind derzeit fünf solcher Weltenräume bekannt. Beginnend mit den Hunters über die Warriors zu den Consumers und danach zu den Intelligents und den Spirituals. Bei den Ressourcen der Spirituals spricht man von den Geistigen und dazugehörigen Geistwesen. Hier wurde durchaus eine Anleihe bei den guten und bösen Engeln der Weltreligionen gemacht.

Episode 3 – Die Rache der Sith

Spiele keine endlichen Spiele!



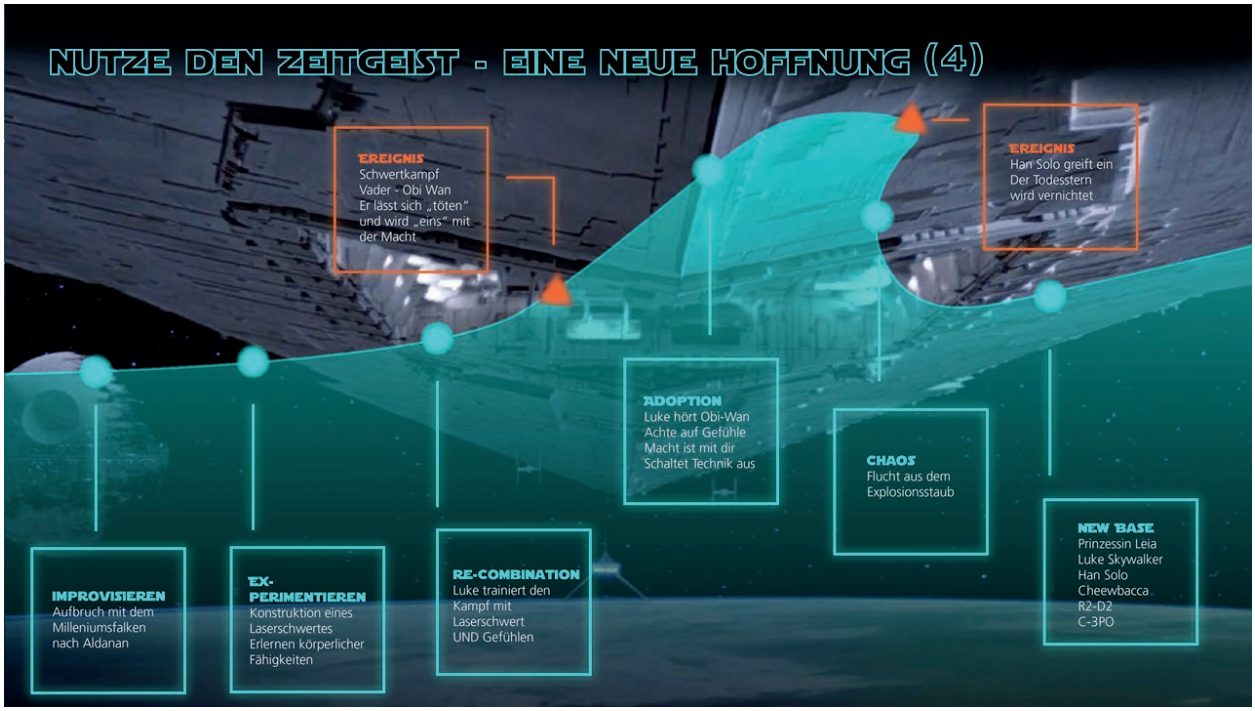
1. Palpatine wird von Count Dooku gefangen gehalten
2. Wird befreit – Anakin tötet Dooku
3. Das Spiel um Anakin
4. Die Jedi nehmen Ani in den Rat – nicht Meister
5. Palpatine will Anakin verführen
6. Obi-Wan besiegt General Grievous
7. Die Jedi wollen den Kanzler verhaften
8. Dabei tötet Ani den Meister Windu
9. Er bekehrt sich zur Dunklen Seite und wird Darth Vader. Palpatine zum Imperator
10. Erster Auftrag an Vader – alle Jedi zu töten -Beginn mit den kleinen Padawan
11. Die Order66 wird ausgelöst – die Klonenkrieger wenden sich gegen die Jedi
12. Obi-Wan kämpft gegen Anakin auf Mustafar – dieser verbrennt schwer und braucht seit daher den Schutzanzug
13. Padme bekommt ihre beiden Kinder Luke und Leia – werden gleich voneinander getrennt
14. Meister Yoda zieht sich auf den Sumpfplaneten zurück

Brett und Kartenspiele haben eines gemeinsam. Am Ende hat einer gewonnen und alle anderen haben verloren. Letzteres ist für den Aufbau von Macht höchst kontraproduktiv. Man darf nicht verlieren. Andererseits kann man auch nicht immer gewinnen, das ist aufgrund der Zufälligkeit nicht möglich. Daraus folgend darf man sich nicht an derartigen „Endenden Spielen" beteiligen. Anzustreben sind offene Spiele, bei denen es egal ist, wie eine Runde ausgeht. Es gibt auf jeden Fall eine nächste Runde. Das Endgültige kann damit vermieden werden. James Peter Carse beschreibt das in seinem Buch als unendliche Spiele und setzt diese eben in Vergleich zu den endlichen Spielen. Im Wesentlichen ist es eine Geisteshaltung – niemals verloren zu haben. Es kommt immer wieder eine nächste Möglichkeit.

In der Episode 3 bei „Rache der Sith" geht es im Wesentlichen um das Spiel um Anakin. Der Begriff Machtspiele ist auch in unserer Zeit ein sehr gängiger. Spiele unterscheidet man in Finite Games und Infinite Games. Dazu hat der Jesuiten Professor James Peter Carse ein Buch geschrieben. Für die Erlangung wirklicher Macht gilt, auf keinen Fall Finite Games zu spielen, weil dort die Wahrscheinlichkeit zu verlieren schon bei 50 % liegt.

Episode 4 – eine neue Hoffnung

Tue das was der Zeitgeist ermöglicht!



1. R2D2 und C3PO fliehen mit einer Rettungskapsel auf Tatooine – mit den Bauplänen
2. Sie werden von Jawas aufgegriffen und an Lukes Stiefvater verkauft.
3. Luke sieht die Botschaft und fährt damit zum alten Ben
4. Am Raumflughafen Mose Isles fliegen Ben, Luke, Han und Cheewbacca nach Alderaan
5. Während des Fluges trainiert Luke mit dem Laserschwert
6. Am Todesstern lässt sich Kenobi vom Vader töten
7. Luke hört während der Schlacht von Yavin immer wieder Obi-Wan
8. Han Solo greift in die Schlacht ein und gewinnt
9. Eine Neue BASE mit Leia, Luke, Han usw. ist geschaffen

Man kann schon gegen den Strom schwimmen – es braucht jedoch sehr viel Energie. Genau diese ist dann aufgebraucht, wenn man sie wirklich benötigt. Solange man seine eigenen Ziele erreicht indem man mit dem Zeitgeist reist, ist das kraftsparend. Dieses Phänomen hat sich in den letzten Jahren in der Technik deutlich gezeigt. Ein selbstfahrendes Auto zu konstruieren wäre vor zehn Jahren undenkbar gewesen. Selbstverständlich deshalb, weil uns die digitale Technik dazu gefehlt hat. Andererseits aber auch deshalb, weil die Menschen nicht bereit gewesen wären, sich in ein solches Gefährt zu setzen und die Kontrolle abzugeben. Es war also eine gesellschaftliche Erkenntnis erforderlich, dass digital fahrende Autos sicherer sind als vom Menschen gesteuerte. Dieses gesellschaftliche Mindset haben wir nunmehr und damit steht der Einführung nichts mehr im Weg. Die Einführung von Google Glass ist genau aus diesem Grund gescheitert. Keine Akzeptanz in der Gesellschaft, niemand möchte sich durch eine Computerbrille anschauen lassen. Wir brauchen also eine Sensorik die uns zuverlässig zeigt, was der Zeitgeist ermöglicht.

Den Star Wars Filmen wird auch immer eine gewisse Tendenz zur Spiritualität nachgesagt. Hauptsächlich kommt diese Erkenntnis aus dem laufend stattfindenden Kampf zwischen Gut und Böse. In Wirklichkeit ist das die Hauptströmung in allen Serien -der Name ist gleichzeitig der Inhalt.
Es ist allerdings nicht endgültig geklärt ob die Dimensionen GUT und BÖSE wirklich spiritueller Natur sind. Obwohl in den großen monotheistischen Religionen das Gute und das Böse immer eine wesentliche Rolle gespielt haben (Engel – Teufel). Es könnten aber auch Ausprägungen der Evolution sein. Für das Überleben des Besten ist auch Kampf erforderlich.

Wie alle Episoden, so ist auch die Vierer geprägt vom Kampf. Eine spirituelle Ausprägung erfährt man das erste Mal als Luke Skywalker und Obi-Wan Kenobi die Grenzkontrolle zum Raumflughafen Mos Eisley passieren. Dort spricht Obi-Wan mit den Wachposten in einer sehr hypnotischen Sprache. Er hat offensichtlich Einfluss auf sie. Luke Skywalker will nun wissen wie er das gemacht hat. Daraufhin erklärte ihm Obi-Wan: *„Macht hat einen großen Einfluss auf die geistig Schwachen*". Man hätte es umgekehrt erwartet. Nämlich – Geist hat Einfluss auf Macht.
Der Raumflughafen Mose Eisley ist von verschiedensten Kreaturen bewohnt. Eine hohe

Vielfalt an Aussehen, Erscheinungsformen und Intelligenzen. Dies war für die 1970er Jahre schon etwas Außergewöhnliches. Zwischenzeitlich haben wir uns ja daran gewohnt (Aufbruch nach Pandora). Damit zeigt George Lucas dass das Universum reich an Lebewesen ist. Das hat schon eine spirituelle Bedeutung für manche Weltreligionen. Weder die Erde noch die Milchstraße und schon gar nicht der Mensch ist etwas Bedeutsames. Also keine Sonderausgabe Gottes.

Der besagte Kampf zwischen Gut (Rebellen) und böse (Imperium) bestimmt die Handlung dieser und alle weiteren Folgen. In EpisodeIV geht es um Macht. Etwa bei 90" als das Imperium den Planeten Aldaran sprengt sagt Obi-Wan: *„Ich spürte eine große Erschütterung der Macht als ob Millionen in panische Angst aufstehen und plötzlich verschwanden".*

Der Begriff Macht wird hier stellvertretend für Gott verwendet. Dies spiegelt sich auch sprachlich wieder wenn Obi-Wan zu Luke Skywalker sagt: *„Die Macht wird mit dir sein – immer"* [Gott sei mit dir]. Oder wenn er sagt: *„Ein jeder kann die Macht fühlen"*.

Der Krieg selber wird in mechanischer Weise geführt. Der wesentliche Unterschied zu den weltlichen Kriegen ist die Laser Waffe. In der Kriegsführung kann man keine Strategien erkennen und schon keinerlei Einsatz von geistigen Waffen. Wer solche Art von Science-Fiction konsumieren möchte, der sollte zum Beispiel Ian Banks *„Krieg der Seelen"* lesen. Ist allerdings ein Buch mit 1200 Seiten. Dort kann man wirklich den spirituellen Kampf zwischen Gut und Böse erkennen. In diesem Zusammenhang meint der Raum Pilot Han Solo: *„Antiquierte Waffen und Religionen können es nicht mit Laser Waffen aufnehmen"*. Der Pilot ist überhaupt eine sehr reale Rolle: *„Ich habe noch keine allmächtige Macht im ganzen Universum gesehen. Mein Schicksal wird nicht von einem mystischen Energiefeld bestimmt"*. Das sagt er als er gerade in den Trümmerhaufen des Planeten Aldaran fliegt.

Zu diesem Zeitpunkt sehen die Gefährten das erste Mal die überdimensionale kugelförmige Raumstation des Imperiums. Diese ist offensichtlich nicht einnehmbar. Der Kampf ist aussichtslos. Obi-Wan stellt dazu fest: *„Es gibt auch noch was anderes als Kampf"*. Der Film verleiht einem das Gefühl, dass Obi-Wan bereits spürt was er jetzt erleben wird.

Die Kameraden betreten nun das Raumschiff der Imperialisten und dort beginnt nun der Kampf. Es gilt die Prinzessin zu befreien. Diese hat ja zu Beginn des Filmes über die beiden Druiden R2-D2 und C-3PO einen Hilferuf gesendet.
Nach der üblichen Schießerei kommt es nunmehr zu einem Zweikampf zwischen Darth Vader und Obi-Wan Kenobi. Diese Auseinandersetzung verliert Obi-Wan. Er stirbt jedoch nicht dabei sondern sein Körper ist nach einem Treffer mit dem Laserschwert verschwunden. Er dürfte also nicht gestorben sein. Es gibt keinen Leichnam. Diese Auseinandersetzung ist also zugunsten des Imperiums ausgegangen.

Am langen Ende in der EpisodeIV siegt jedoch die Rebellion. Es gelingt Luke Skywalker und Han Solo die imperiale Raumstation zu sprengen. Offensichtlich sind die Bösen wie Darth Vader jetzt tot. Kann aber nicht sein, weil sonst die Serie keine Fortsetzung finden würde.

Als Resümee über die erfolgreiche Schlacht diskutieren Lucky Skwalker und Han Solo: *„Nach meiner Erfahrung gibt es so etwas wie Glück nicht"* .Bei Han Solo zeigt sich wieder der Realist, der sich auf sein Können verlässt.

Noch vor der finalen Auseinandersetzung gibt Obi-Wan einige Lebenserfahrungen für den künftigen Kampf mit. Das sind:

„Kümmere dich nicht um dein bewusstes Selbst"
„Augen können täuschen - traue ihnen nicht; lasse dich von den Gefühlen leiten".

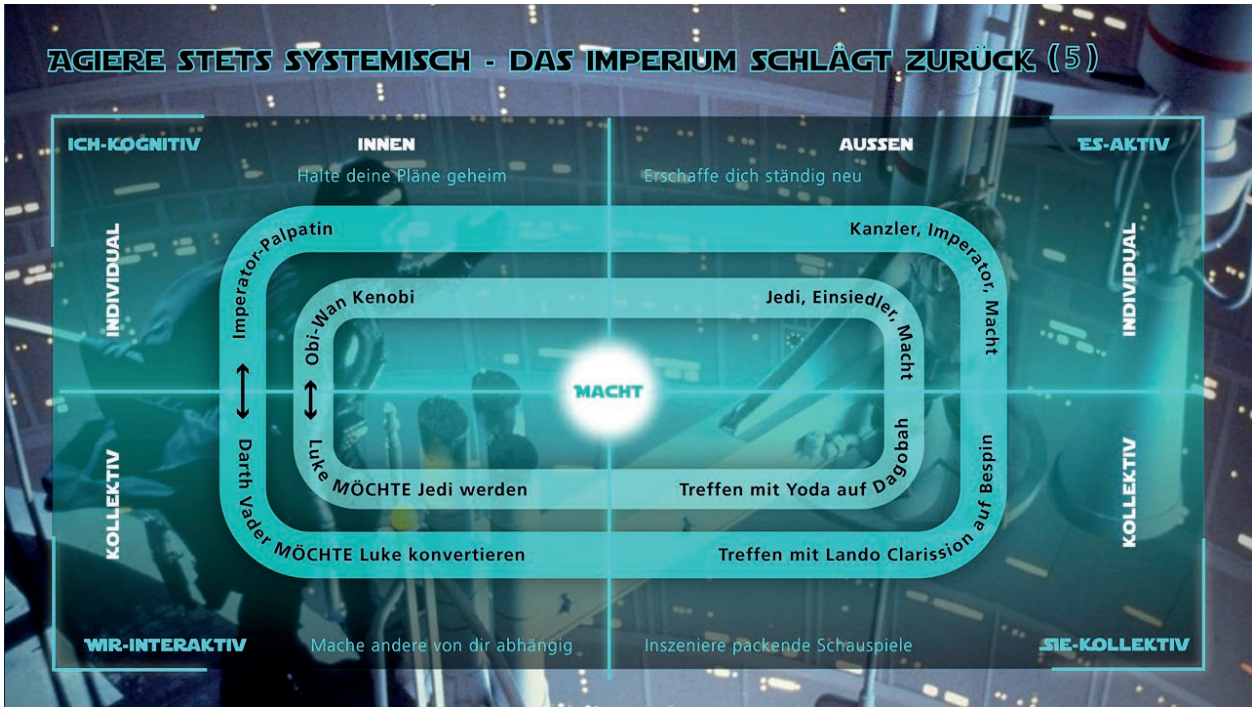
Mit diesen Anweisungen besteigen sie die Kampfjets und gewinnen. Letztendlich reisen die Gefährten in Begleitung der Prinzessin Leia zurück. Jetzt beginnt etwas allzu menschliches. Luke Skywalker und Han Solo kämpfen um die Gunst der Prinzessin.
Also eine Story über Kampf: der Geschlechter, der Kulturen und des Geistes.

Die Spiritualität in EpisodeIV ist also um den Begriff der Macht herum aufgebaut.
Als wesentliches Vermächtnis hat Obi-Wan folgenden Satz mitgegeben:

„**Die Macht sei mit dir - Und wenn du das berücksichtigst hast du den ersten Schritt in eine größere Welt getan. Wobei eben Macht etwas größeres transzendentes bedeutet.**

Episode 5 – Das Imperium schlägt zurück

Agiere stets im System



1. Die Rebellen haben sich auf den Eisplaneten Hoth zurückgezogen
2. Luke wird von einem Wampa gefangen. Befreit sich mittels Telekinese und hört Obi-Wan „Gehe zum Dagobah-System"
3. Darth Vader sucht Luke zerstört die Basis. Leia,Solo fliehen zu Lando Calrissian-Schauspiel
4. Han Solo wird in Karbonit eingefroren und zu Jabba gebracht
5. Luke flieht auf Dagobah und sucht dort Joda – Schauspiel
6. Luke sieht die Zukunft – muss auf Benisa um Leia und Solo zu retten
7. Es kommt zum Kampf Vader / Luke. Vader schlägt ihm die Hand ab und outet sich als Vater

Auch wenn uns die Digitaltechnik vorspielt, wir könnten verschiedene Tätigkeiten gleichzeitig machen, so ist das ein Irrtum. Die neuronale menschliche Struktur erlaubt es jeweils nur einen Gedanken zu denken. Wir sollten uns also erlauben die jeweils begonnene Arbeit fertigzumachen und dann erst eine weitere neue zu beginnen. Gleiches gilt für das Denken – fertig denken und dann etwas Neues. Alleine die Akzeptanz dieser eingeschränkten Möglichkeit bringt bereits viel Ruhe. Menschen mit so einer Verhaltensweise strahlen viel Ruhe aus und geben Vertrauen; Ist für Macht unerlässlich. Wer immer angespannt ist, ist nicht in der Lage sein kreatives Potenzial zu nutzen. Kreativität entsteht im Wechselspiel zwischen Anspannung und Entspannung. Zeiten der Entspannung – auch Schlaf sind also keine vergeudeten Ressourcen, sondern geben enorme Kraft.

Bei der Episode V wird eingangs gleich einmal die Rolle von Darth Vader geklärt. Er ist ab sofort Lord und sitzt auf einem Thron. Alleine das Sitzen symbolisiert Macht. Ist auch im realen Leben so. Ich demonstriere mehr Macht wenn ich sitzen kann als wenn ich gehen muss. Daher gehe ich auch zu meinem Chef.

1. Wirklich Macht ist in sich ruhend

Im englischen Sprachgebrauch wird Lord auch für Gott verwendet. Trotzdem nimmt Vader in der Hierarchie nicht die oberste Position ein. Das macht ein Anruf des Imperators sehr schnell klar. Er nimmt in sehr devoter Weise, kniend die Befehle entgegen: *„Womit kann ich zu Diensten sein, mein Gebieter"*. Inhaltlich geht es darum dass der Imperator Angst vor dem Jungen Luke hat. Er ist der Meinung: *„Das ist der Sohn von Anakin Skyewalker und er ist für uns von großer Gefahr. Er darf keinesfalls ein Jedi Ritter werden"*. Da er offensichtlich nicht zu besiegen ist, einigen sich die beiden ihn als Mitstreiter für das Böse zu gewinnen. Darth Vader: *„Er wird entweder zu uns übertreten oder sterben"*

2. Die Herkunft bestimmt die Biographie

Die Rebellen haben sich zwischenzeitlich auf den Eis Planeten Hoth zurückgezogen. Genau dort macht nun Luk seine ersten spirituellen Erfahrungen. In einer lebensbedrohlichen Situation, gefangen von einem Eisbären zieht er sein Laserschwert nur mit geistiger Kraft an sich heran und kann sich somit befreien. Kurz darauf hat Luke eine Vision. Er sieht Obi-Wan in einer Vision und bekommt von ihm die Botschaft: *„Geh nach Dagobah und begib dich in die Lehre des Jedi Meister Yoda".*

3. **Eine Vision ist stärker als Macht**

Die Rebellen werden vom Bösen überwältigt. Es gelingt ihnen die Flucht und Luke SkyWalker findet auf Orga den Jedi Meister Joda. Dort beginnt nun die spirituelle Ausbildung. Joda meint zu Beginn: *„Es ist alles nur Zeitverschwendung; der junge Mann hat keine Geduld*". Damit war die erste Lehreinheit zum Thema Achtsamkeit gestartet. Diese Dimension ist genau jene die am häufigsten mit heutiger Spiritualität in Verbindung gebracht wird. Luke muss erkennen dass: *„Sein Blick immer in die Zukunft gerichtet war".* Nie mit den Gedanken bei dem was ihn jetzt umgibt - also nicht im Hier und Jetzt. Diese Art der Aufmerksamkeit wird vor allem von östlichen Geisteshaltungen (Buddhismus und Hinduismus) seit Jahrtausenden gelehrt.

4. **Im Hier und Jetzt wird über Zukunft entschieden**

In der zweiten Lektion hat Luke den Umgang mit Angst zu üben. Luke behauptet von sich: *„Ich habe keine Angst*". Dem Entgegnet Joda: *„Oh doch-du wirst noch Angst haben. Angst vor dem Bösen".* Immer mehr zeigt sich dass, das Böse nur eine Ausprägung der Macht [Gott] ist. Nicht so wie es im Christentum einen Gegenspieler, den Satan gibt sondern nur das Eine. Hier wird eher die Non-Dualität angesprochen (hinduistisch). Es ist also alles Eins. Luke Skywalker möchte nun wissen wie er das Böse erkennt. Joda macht klar: *„Die dunkle Seite der Macht erkennst du in Zorn – Furcht – Aggression*". Sehr ähnlich den Begierden im Buddhismus. Die böse Seite der Macht ist sehr schnell und verführerisch. Für Luke wird es nun wichtig die Unterscheidung zwischen Gut und Böse machen zu können. Das erinnert an die Gründung des Jesuiten Ordens. Für Ignatius von Loyola war die: „Unterscheidung der Geister" die prägende Erkenntnis. Eine Parallele zwischen Jesuiten und Jedi Ritter ist ohnehin evident. Wie erkennt man nun den guten Geist fragt Luke: *„Es sind dies Ruhe und Frieden*." Genau zwei Dimensionen die in allen Episoden genau nicht vorkommen. Friede den Menschen auf Erden – das Christentum.

5. **Unterscheide auch bei Gleichem**

Luke wird jetzt in das Reich des Bösen geschickt. Was werde ich denn dort finden? Der Yedi Meister sagt: *„Nur das was du mitbringst*". Letztendlich ist es nur der Kampf mit dir selber; also gegen das Selbst. Im Film kämpft Luke gegen einen schwarzen Yedi Ritter. Er schlägt ihm den Kopf ab. Als er das Visier öffnet, sieht er sich selber. Das macht ihn vorerst sehr konfus. Allerdings hat der damit auch den Kampf gegen sein Ego gewonnen.

6. **Das Ego besiegen**

Luke muss nun seine geistigen Kräfte trainieren. Es geht um die direkt geistige Manipulation von Realität (reality creation). Der Jedi Meister lernt ihm wie man alleine durch geistige Kraft Materie bewegen kann. Das einzige was man dazu braucht ist Konzentration. Genau diese muss er jetzt üben. Die Bilder die hier gezeigt werden sind direkt den östlichen Traditionen entliehen. Es ist eine Meditation mit körperlich außergewöhnlicher Position (ähnlich dem Lotus Sitz). Er steht dazu am Kopf, den Jedi Meister oben auf seinen Füßen sitzend, versucht er nun Steine nur mit geistiger Kraft übereinander stapeln. Er scheitert daran. Der Hauptgrund für dieses Versagen liegt darin dass: *„Du in Wirklichkeit nicht daran glaubst weil es zu schwer ist*".

7. **Konzentration als Königsdisziplin**

Yoda erklärt: *„Du musst vergessen wie du es früher getan hast; du sollst nichts versuchen sondern nur tun oder nicht tun*". Yoda beweist ihm das und zieht den versunkenen Kampfjet nur mit geistiger Kraft aus dem Sumpf. Er erklärt diese Fähigkeit wie folgt: *„Macht ist unser Verbündeter, ihre Energie umgibt uns und wir es sind erleuchtete Wesen und nicht Teile dieser rohen Materie*".

8. **Nicht etwas Versuchen sondern es Tun**

Mit Selbstbeherrschung und Konzentration kann nun Luke nicht nur die Materie direkt beeinflussen sondern er hat nunmehr auch die Fähigkeit in die Zukunft zu sehen. Dort sieht er wie die Prinzessin Leia Organa und sein Freund Han Solo in Gefangenschaft des Bösen geraten sind. Er will nun sofort aufbrechen und diese beiden befreien. Sowohl Obi-Wan als auch Yoda warnen davor: *„Du bist mit deiner Ausbildung noch nicht fertig - noch kein Jedi Ritter. Wahrscheinlich wirst du dort mehr zerstören als du gutmachen kannst*". Luke hört nicht auf die beiden, er weiß um seine Mission und fliegt weg.

9. **Erfülle deine Mission – auch wenn du gewarnt wirst**

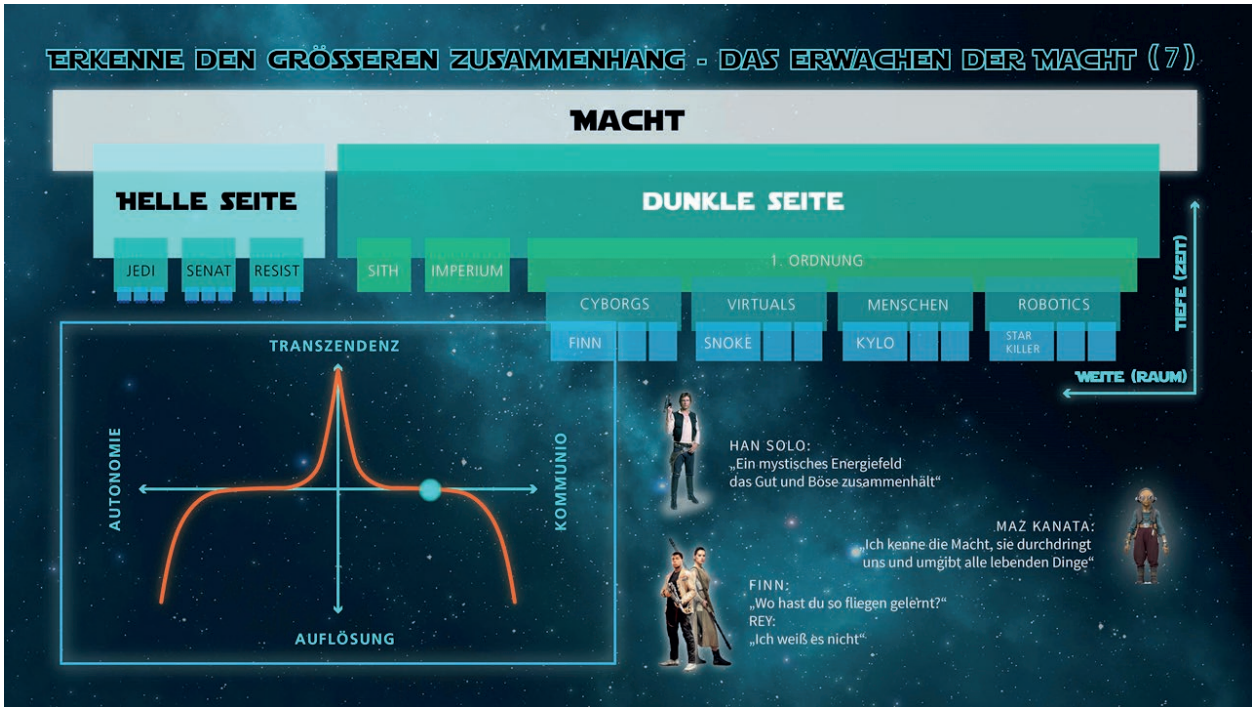
Obi-Wan meint: „Dieser Junge war unsere letzte Hoffnung. Der Lehrmeister aber ist weise und sagt: *„Es gibt noch eine andere*".

10. **Macht braucht keine Alternativen ; Rebellion braucht Hoffnung**

Mit diesen zehn Erkenntnissen nimmt nun Luke den Kampf gegen das Böse wieder auf.

Episode 6 – Die Rückkehr der Jedi Ritter

Konzentriere dich auf dein Ziel!



1. Han Solo wird in Jabbas Palast aus der Cabinet Kapsel befreit
2. Luke fliegt zu Yoga auf das Dagobah – dort stirbt Joda
3. Die Rebellen planen einen Angriff auf den Todestern
4. Han/Leia/Luke landen auf dem Waldmond Endor u die Energiebasis für den Sternenzerstöre zu kappen
5. Die Ewoks halten c-3po für einen Gott
6. Luke lässt sich von Darth Vader gefangen nehmen.
7. Wird zum Imperator gebracht – affektif emotional
8. Luke kämpft mit Emotionen und Vader tötet ihn aber nicht, sondern bekehrt ihn zur hellen Seite
9. Vader wirft den Imperator in den Schacht

Auf ein Ziel hin zu arbeiten ist das beste Rezept für Erfolg – das wissen Leistungssportler schon lange. Wer nicht weiß was er will, für den ist alles richtig. In diesem Fall wird man von Alltäglichkeiten gelenkt und irgendwo angespült. Auch wenn man manches Mal Umwege gehen muss, so darf das Ziel nicht aus dem Auge verloren werden. Allerdings krampfhaft daran festzuhalten kann auch kontraproduktiv sein. Der oben genannte Zeitgeist kann auch Ziele unerreichbar machen. Auch das müssen wir dann zur Kenntnis nehmen. Neben der Festlegung von Zielen ist hier noch auf die Konzentration zu achten. Diese ist in hektischen Zeiten manches Mal schwierig aufzubringen. Daher muss sie trainiert wird werden. Eine gute Möglichkeit besteht im Rahmen der ZEN Tradition. Dabei wird die Aufmerksamkeit über längere Zeit auf einen einzigen Punkt gerichtet – zum Beispiel die Atmung. Damit kann man sich selber einen Anker setzen, auch während des Tages konzentriert zu bleiben. Also die Voraussetzung zum Erreichen der Ziele.

Die individuelle Bewusstseinsentwicklung beim Menschen verläuft in Stufen. Vom Kindheits- bis hin zum Erwachsenen Bewusstsein. Auch die menschliche Gesellschaft hat sich im Laufe der letzten 100.000 Jahre schrittweise entwickelt. In der Episode sechs treffen nun Gesellschaften von verschiedensten Bewusstseinsebenen aufeinander. Wie die jeweiligen Systeme miteinander umgehen, welche Methoden sie einsetzen und welche Werte ihnen wichtig sind, kann ihn *„Rückkehr der Jedi Ritter"* gut gezeigt werden.
Zu Beginn ist Han Solo noch immer Gefangener von Jabba auf der Wüstenfestung von Tatoonie. In dieser Gesellschaft herrscht ständig rohe Machtausübung durch deren Anführer Jabba. Unmittelbare Befriedigung der Bedürfnisse: *„Ich will alles und zwar jetzt"*. So zeigt sich Jabba mit Fressen, Saufen, Sex und Morden – alles gleichzeitig und an einem Tisch. Zum Ausdruck kommt diese Rohe Gewalt als er Luke Skywalker durch die Falltür einem Ungetüm zum Fraß vorwirft. Dabei sagt Jabba: *„Es wird mir ein Vergnügen sein dich sterben zu sehen"*. Leia lässt er leicht gekleidet mit einer Kette an sich heften; ist offensichtlich ein Sexobjekt. Sie darf dafür zuschauen wie Luke gefressen werden soll. Je nach Laune hat jemand zu sterben. Auch die engsten Zugehörigen sind nicht davor gefeit.
Eine Gesellschaft auf dieser Bewusstseinsstufe wird als **Egozentrisch** bezeichnet (**Farbcode Rot**). In der menschlichen Entwicklung etwa vor 10.000 Jahren. Beispielsweise waren das die Reitervölker

Asiens, die plündern, raubend und mordende über Europa hergefallen sind. Sehr frustrierend; man kann diese Gesellschaftsformen auch heute noch erkennen.
Der Imperator kommt nun zur Inspektion auf den neuen Todesstern. Dort wird er von Darth Vader empfangen. Es herrscht eine sehr strenge Hierarchieordnung. Als Erstes steigen die rot gekleideten Leibwächter aus. Dann erscheint der Imperator. Er schreitet würdevoll die Treppe vom Raumschiff herab. Vader erwartet ihn kniend. Er sagt: *„Erhebt euch mein Freund"*. Wobei Freund in diesem Zusammenhang abwertend gemeint war. Jetzt wird die Truppenparade abgenommen. Die Soldaten sind exakt nach deren hierarchischer Zuordnung aufgestellt. Die Offiziere gehen mit deutlich devoten Abstand hinter dem Imperator und Lord Vader her. Dann stehen die weißen und dahinter die schwarzen Soldaten. Ident mit Truppenparaden am *„Platz des himmlischen Friedens"* oder wie es damals bei den Nationalsozialisten Kultur war.
Eine Gesellschaft auf diese Bewusstseins Stufe wird als **Hierarchisch** bezeichnet (**Farbcode Blau**). In der menschlichen Entwicklung etwa vor 5000 Jahren. Es herrschen dort stark formalistische Rollen innerhalb einer hierarchischen Pyramide. Anweisungen und Kontrolle verlaufen streng von oben nach unten. Stabilität ist der höchste Wert und wird durch exakte Prozesse und Regeln definiert. Beispiele dafür sind die katholische Kirche, Armeen und diktatorische Regierungen.
Luke und seine Gefährten erreichen nun den Waldmond Endor. Dieser dient als Schutzschild für den Todesstern und soll unwirksam gemacht werden. Sie kämpfen gegen die dort stationierten Streitkräfte des Imperiums. Rasende Verfolgungsjagd laufen. Prinzessin Leia verliert die Kontrolle über ihren Luftgleiter und landet im Urwald. Dort wird sie von einem Ureinwohner gefunden. Kleinwüchsig, beharrt und mit einer Lanze bewaffnet. Also wirklich keine Gefahr. Sie erreicht das Stammeslager und trifft dort wieder ihre Gefährte, die bereits am Spieß zum Braten hängen. C-3PO wir dort allerdings schon als Gott behandelt. Die Befreiung der Freunde kann er aber auch nicht erwirken. Daraufhin lässt ihn Luke mit einem Jedi Gedanken-Trick durch die Luft schweben. Damit wird C-3PO endgültig zur Gottheit. Die Ewoks sind ihm nun vollständig hörig. Sie sehen in ihm etwas Mystisch- Magisches. Was in ihrer Welt so nicht erklärbar ist. Selbst der Häuptling ist Ehrfürchtig. Der Schamane allerdings sehr skeptisch weil er um seine Rolle fürchtet.
Eine Gesellschaft auf dieser Bewusstseinsstufe wird als **Magisch** (**Farbcode violett**) bezeichnet. In der menschlichen Geschichte etwa vor 100.000 Jahren. Die Welt ist von Geistern beherrscht. Unerklärliche Phänomene wie Blitz und Donner erscheinen. All das wird auf die Macht von Naturgöttern zurückgeführt. Schamanen haben große Macht und Rituale regeln das Leben. Solche Gesellschaftsformen gibt es heute kaum mehr. Umso schöner wird dies durch die Ewoks repräsentiert.
Die Gefährten der Allianz haben eine Bewusstseins- Struktur die von Empathie und Einfühlungsvermögen geleitet ist. Das zeigt sich unter anderem in der Situation als Prinzessin Leia auf den Ewok trifft. Sie gibt ihm etwas zu essen und baut eine Beziehung auf. Eine sehr schwierige Beziehung entsteht zwischen Luke und Darth Vader mit dem Vater Sohn Verhältnis einerseits und gleichzeitiger Todfeindschaft andererseits. Luke mit der Jedi Ausbildung weiß, dass er im herkömmlichen Kampf gegen den Imperator nicht bestehen kann. Er begibt sich freiwillig in seine Gefangenschaft. **Der wirkliche „Star War" wird dort auf Beziehungsebene zwischen Imperator und Luke ausgetragen**. Luke weiß, dass er keinesfalls mit Aggression, Zorn oder Gewalt reagieren darf. Das wäre dann der Sieg der *„Bösen Macht"*. Luke ist auch überzeugt dass in seinem Vater noch ein Funke Gefühl übrig ist; auf diese setzt er seine ganze Hoffnung. Der Imperator fordert ihn heraus: *„Ich fühle deinen Zorn. Nimm deine Waffe und strecke mich nieder mit deinem Hass"*. Luke kämpft mit sich selber um genau darauf nicht hereinzufallen. Im Kampf sagt Luke zu seinem Vater: *„Ich spüre noch immer das Gute in dir"*. Es ist eine Schlacht auf der Gefühlsebene.
Gesellschaften die das Leben einfühlsam gestalten, alle einbinden und versorgen werden als **Sozial-Vernetzt** (**Farbcode grün**) bezeichnet. In der menschlichen Geschichte etwa vor 150 Jahren. Der gemeinsame Wert ist die Harmonie und man begegnet sich empathisch; Emotionen werden geachtet. Entscheidungen werden über Konsens getroffen. Die sozialen Entwicklungen dominieren die Handlungen und Verhaltensweisen des Einzelnen. Die Aktoren sind alle auf gleicher Ebene.
Die Rückkehr der Jedi Ritter wir ganz am Schluss der Episode ins Bild gebracht. Obi-Wan, Juda und Luks Vater erscheinen aus einer anderen Welt und aus einer anderen Zeit. Sie sind nicht real sondern eher in einem Hologramm abgebildet.
Gesellschaften die Ganzheitlichkeit als wesentliches Merkmal besitzen werden als **Holistisch** (**Farbcode** Türkis) bezeichnet. In der menschlichen Gesellschaft etwa seit 40 Jahren. Es herrscht eine All-Verbundenheit. Die Welt ist ein globales Dorf, ist sehr zerbrechlich und muss geschützt werden. Die Achtsamkeit ist der höchste Wert. Macht und Kampf erfolgt nur mehr auf der Bewusstseinsebene.
Die Episode VI ist ein Lehrbeispiel für das Bewusstseinsstufenmodell. Erstmals wurde dieses von Clare Graves vorgestellt (auch der Farbcode). Ein interessantes Buch dazu ist *„Gott 9.0"* von Marion und Werner Küstenmacher. Große Aktualität hat das Bewusstseins- Stufenmodell jetzt wieder im Management erlangt. Im Buch *„Reinventing Organisations"* geht Fredrik Laloux darauf ein. Er skizziert dort Organisationsformen auf holistischer Basis. Der Film und dieses Buch ergänzen sich diesbezüglich sehr gut.

Die beiden Bücher bei Amazon:
http://www.amazon.de/Gott-9-0-Gesellschaft-spirituell-wachsen/dp/3579065467/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1451460721&sr=8-1&keywords=Gott+9.0

http://www.amazon.de/Reinventing-Organizations-Gestaltung-sinnstiftender-Zusammenarbeit/dp/3800649136/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1451460760&sr=8-1&keywords=frederic+laloux

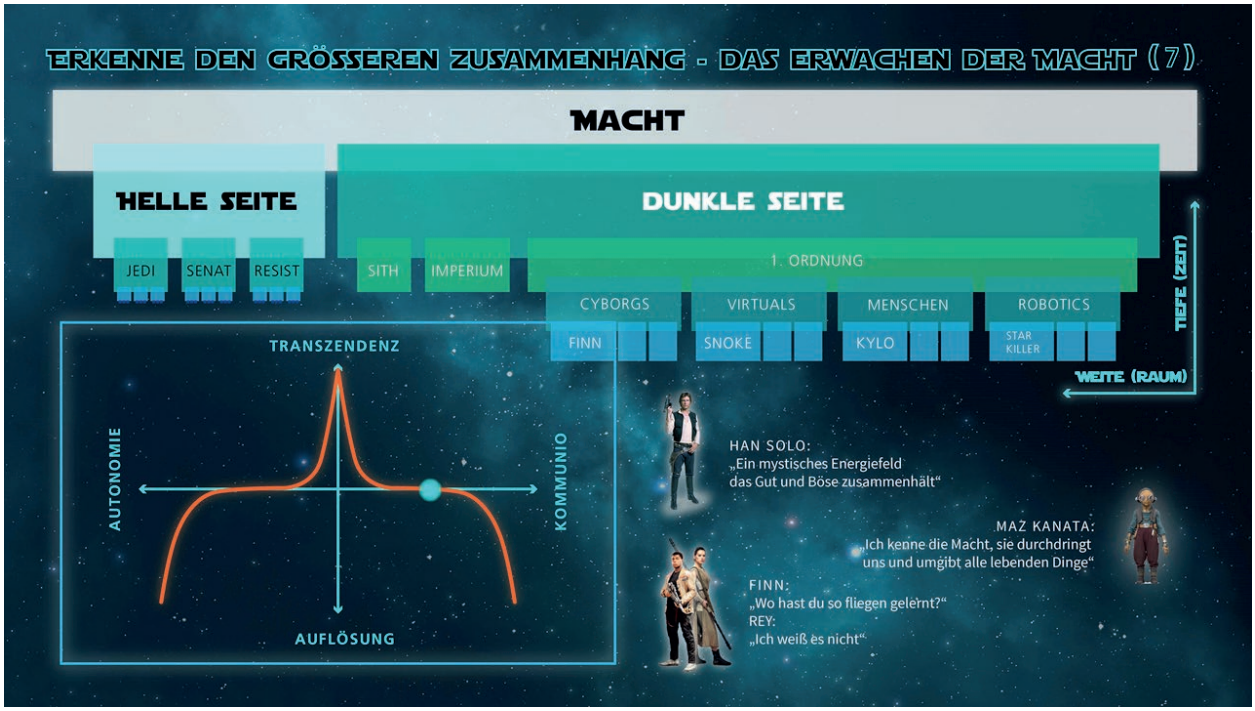
Episode 7 – Das Erwachen der Macht

Erkenne den größeren Zusammenhang!

1. Die Suche nach Luke Skywalker durch Snoke
2. Die Erste Ordnung greift den Planeten Jakku an
3. Poe Dameron wird gefangen – BB-8 hat die Karte
4. Kylo Ren – liest das Gehirn von Poe
5. Schrottsammlerin Rey findet BB-8 auf Jakku
6. Poe flieht mit Hilfe von FN2187 – stürzen ab
7. Flucht mit dem Millenium Falken
8. „Woher kannst du so gut fliegen?"
9. Han Solo/ Chewbacca greifen sie auf
10. „Ein mysteriöses Energiefeld , welches Gut und Böse zusammenhält"
11. Besuch bei Maz Kanata auf Takodana – Laserschwert von Luke nimmt Finn
12. „Ich kenne die Macht und sie durchdringt alle lebenden Dinge"
13. Rey wird von Kylo Ren gefangen – kann sie aber nicht lesen – sie ist geistig stärker – befreit sich
14. Han und Leia wollen ihren Sohn Ben zurück
15. Leia leitet als General den Angriff des Widerstandes
16. Han wird von Kylo Ren getötet
17. Rey besiegt Kylo Ren – tot?
18. R2-D2 und BB-8 setzen die Sternenkarte zusammen
19. Rey bringt das Laserschwert zu Luke Skywalker

etwa Ursachen für Krankheit, Produktionsfehler, Beziehungsprobleme usw. erkennen und damit die Wirkungen ausschalten. Was ist aber mit diesen sogenannten Nebenwirkungen. Dieser Begriff kommt aus der Systemtheorie. Diese besagt, dass in einem komplexen System alle Aktivitäten Neben-, Fern- und Zeitversetzte Wirkungen haben. Damit ist der Mensch nicht mehr in der Lage mit Interventionen gewünschte Ergebnisse zu erreichen. Oftmals zeigen sich Wirkungen von vergangenen Aktivitäten aus völlig anderen Zusammenhängen. Diese sind uns dann nicht erklärbar. Sich in komplexen Systemen zu bewegen setzt voraus, dass man das größere Ganze erkennt. Ist dem Menschen so nicht möglich. Ein größerer Zusammenhang wird dann erkennbar, wenn man verschiedene gedankliche Perspektiven einnimmt – weg von der eigenen Subjektivität. Ein holistischer Ansatz ist dabei zielführender.

In den ersten sechs Episoden von StarWars war Macht noch immer etwas das man auch angreifen und zuordnen konnte. Angst ist etwas was wir spüren, Ressourcen haben oder bräuchten wir, manchmal wird mit uns gespielt und der Zeitgeist macht manches möglich oder auch nicht. In der Episode 7 entwickelt sich Macht zu etwas Transzendenten von dem wir nicht mehr genau wissen, wer sie innehat und wo sie lokalisiert ist.



Jeder Mensch lebt in seiner eigenen Welt und kennt diese wie seine „Westentasche". Darin findet man sich gut zurecht, kann navigieren und auch manches Unvorhergesehene ausgleichen. Es gibt viel Sicherheit, wenn man das Ursache-Wirkungsverhältnis kennt. Damit ist man wiederum in der Lage gestaltend einzugreifen. Man könnte

Es ist offensichtlich irgendetwas Ganzheitliches, welches in den einzelnen Teilen nicht erkennbar ist. Alles deutet auf eine holistische Konstruktion hin.

Der Begriff „Ganzheitlichkeit" wird sehr häufig von Ökoaktivisten verwendet. Diese adressieren allerdings nur einen Teil - nämlich die Umwelt, was ja grundsätzlich ok ist aber eben nicht

ganzheitlich. Arthur Köstler hat bereits in den 1960er Jahren den Begriff des Holons eingeführt. Das ist eine Einheit oder eine Entität, welche immer aus einer Ganzheit und aus einer Teilheit besteht. In unserem bekannten biologischen Universum wären das zum Beispiel Zellen und Organe. Zellen sind einerseits selbstständig – also ganz – und andererseits Teile von Organen. Die Anordnung der Teile kann man sich in Breite und Tiefe vorstellen. Je breiter ein System angelegt ist, umso mehr gleiche Teile gibt es auf einer Ebene und je tiefer ein System ist, umso mehr unterschiedliche Elemente liegen vor. Das einzelne Teil kennt je nach Bewusstseinsausprägung sich selber, gegebenenfalls darunterliegende Ebenen, kaum jedoch darüber liegende.

In „Erwachen der Macht" ist das alles umschließende Holon die Macht. Diese hat ihrerseits zwei Teile – die helle und die dunkle Seite. Beide Seiten haben Eigenschaften die wechselseitig voneinander bekannt sind. Zumindest sagt jeder von dem anderen, dass er der Böse ist und gleichzeitig von sich selber behauptet der Gute zu sein. Es könnte allerdings sein, dass die Macht nicht nur aus diesen beiden Teilen besteht, sondern weitere, bisher unbekannte, Teile enthält. Jetzt kann man in beiden Seiten noch weiter in die Tiefe dringen. Die helle Seite beinhaltet dann Holons wie die Jedi, den Senat oder die Resistance. Auch bei diesen Teilen geht es noch weiter in die Tiefe – so werden die Jedis durch die einzelnen Persönlichkeiten der Jedi-Ritter präsentiert. Diese haben unterschiedliche Erscheinungsformen wie Mr. Yoda, Mr. Windu, Obi-Wan, Kenobi usw. Noch einmal in die Tiefe setzt sich jedes Jedi Geschöpf aus dem Body, der Kleidung und dem Laserschwert zusammen. Die Summe aller dieser Eigenschaften beschreibt eben nicht die Macht. Diese ist noch viel mehr als deren einzelne Teile.

Bei einem holarchischen System gibt jedes Mitglied zumindest einen kleinen Teil von sich selber, zugunsten eines höheren Ganzen, ab. Dieses Höhere erzeugt aus diesen „Spenden" etwas völlig Neues, was in den einzelnen Teilen so nicht existiert hat. Diesen Vorgang kann man auch als transzendieren bezeichnen. Die Aussage: „Die Menschheit transzendiert sich gerade", müsste man dann folgendermaßen verstehen: Jeder Erdenbewohner gibt etwas von sich selber weg – das könnte zum Beispiel die Orientierungsfähigkeit im Straßenverkehr sein. Jeder Autofahrer verfügt bereits über ein Navigationssystem und braucht das selber nicht mehr können. Dafür entwickelt sich ein übergeordnetes System, es könnte Google Maps sein, welches dann die Navigation übernimmt und gleichzeitig auch eine neue Fähigkeit entwickelt, zB. Verkehrsleitung.

So wie die einzelnen Teile, zugunsten eines größeren Ganzen, etwas von sich hergeben, gibt es auch den umgekehrten Weg. Die Schrottsammlerin Rey entwickelt während ihrer Flucht auf den Milleniums Falken ungeahnte Fähigkeiten. Finn fragt sie: „Wo hast du so gut fliegen gelernt?" Worauf sie antwortet: „Ich weiß es nicht." Das passiert uns im eigenen Leben auch hin und wieder, dass wir etwas können ohne vorher genau zu wissen woher. Die Gehirnforscher würden dazu argumentieren, dass dies im Unbewussten durch Erfahrungen vorhanden wäre. Dagegen ist zu halten, dass wir tatsächlich Sachen können, die wir weder gelernt haben noch in irgendeiner Form erlebt haben. Han Solo war in den früheren Episoden ausschließlich als Rationalist bekannt. In dieser Episode kommt er zum Schluss, dass „ein mystisches Energiefeld das Gut und Böse zusammenhält". Er weiß wahrscheinlich selber nicht einmal, wie er zu dieser Erkenntnis kommt. Zu einer ähnlichen Erkenntnis kommt Maz Kanata mit: „Ich kenne die Macht, sie durchdringt uns und umgibt alle lebenden Dinge."

Es ist davon auszugehen, dass wir Menschen auch nur Teile eines übergeordneten größeren Ganzen sind, von dem wir eben nicht in der Lage sind, es zu erkennen. Jeder von uns gibt etwas und bekommt etwas. Auch diesen Austausch können wir nur schwer erkennen. Die derzeit laufende Digitalisierung und die damit verbundenen Entwicklungen zur künstlichen Intelligenz gibt uns die Möglichkeit, einem holistischen System bei dessen Entwicklung zuzuschauen.

Bei der dunklen Seite der Macht kennen wir die Komponenten der Sith, das Imperium und die 1. Ordnung. Die 1. Ordnung enthält wiederum die Teile der Cyborgs, Virtuals, Menschen und der Robotics. Eine besondere Rolle spielt der entflohene Klonkrieger (FN2187) Finn. Er ist einer jener Wesen, die in Episode 2 „Angriff der Klonkrieger" auf Kamino entwickelt wurde. Offensichtlich dürfte es dabei zu minimalen Abweichungen gekommen sein. Dies insofern, als Finn Gefühle für jene Lebewesen entwickelt, die er töten sollte. Das bisherige Leben von Finn war ein sehr uniformes. Er war in die Kommunio der Klonkrieger eingebettet, was zur Folge hatte, dass er kaum über eine Autonomie und Selbstbestimmtheit verfügte.

Ein Wesen, welches in einer sehr strengen, uniformen Kommunio lebt, hat zwei Möglichkeiten davon auszubrechen. Wenn es sich noch intensiver in die Kommunio einbringt, so führt das zur Selbstauflösung. Hat man auch schon bei Menschen mit überzogenen altruistischen Verhalten gesehen. Personen, die sich für die Gemeinschaft aufopfern, lösen sich selber auf. Die zweite Alternative wäre eine Distanzierung von der Gemeinschaft und diese geht nur über Transzendenz (s. Bild).

Ein autonomes Wesen hat ebenfalls zwei Möglichkeiten sich zu entwickeln. Es könnte noch selbstständiger werden und sich dabei noch mehr von der Gemeinschaft distanzieren – was ebenfalls zu einer Auflösung führt. Es ist für Menschen absolut unmöglich in völliger Autonomie zu leben. Der andere Weg ist wieder die Transzendenz. Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass ein Übergang von einem autonomen in ein kommunes Dasein oder umgekehrt nur über Transzendenz möglich ist. Die extremen Wege führen jeweils zur Auflösung. Finn bricht also aus seiner Kommunio, den Klonkriegern, aus, indem er autonome Fähigkeiten entwickelt. Markantes Beispiel dafür ist die Szene bei der er Poe zur Flucht verhilft.

Etwas größeres Ganzes kann entstehen, wenn sich autonome Wesen zu Gemeinschaftswesen transzendieren oder auch umgekehrt, wenn uniforme Teile sich selbstständig machen. Transzendenz ist damit die einzige Überlebenschance von Elementen (Wesen) in einem System.

Episode 8 – Die letzten Jedi

Genesis – Erschaffe etwas Lebendiges

1. Es herrscht Krieg zwischen Erster Ordnung und Widerstand.
2. Der Widerstand ist nahe am Zusammenbruch; man braucht die Hilfe der Jedi
3. Rey ist beauftragt bei Luke Skywalker Rat und Hilfe zu suchen.
4. Luke lebt auf Ahch-To und hat mit seinem Jedi - Leben abgeschlossen.
5. Rey hat Fragen; Wer bin ich und was ist meine Aufgabe? Sie bekommt 3 Lektionen.
6. Rey erkennt, dass sie in einer Rekursion lebt; erfährt jedoch nichts über ihre Eltern.
7. Es gibt eine starke, telepathische Verbindung zwischen Rey und Kylo Ren.
8. Beim Zusammentreffen mit Snoke wird dieser von Kylo Ren getötet.
9. Nun ist Kylo selbst der Mächtigste auf der Dunklen Seite und will Rey zu sich ziehen.
10. Es kommt zum Kampf um Luke´s Laserschwert und zur finalen Schlacht auf Crait.
11. Luke greift mit seiner mentalen Macht ein und löst sich danach auf; Wird eins mit der Macht.
12. Ein Bub auf Canto Bight (Spielstadt) hat Zugang zur Macht. Die Jedi leben!

In den ersten sechs Episoden konnte man die Entwicklung von Macht und dessen Umgang ganz gut verfolgen. In den ersten drei Sequels war es: der Umgang mit Angst, das Schaffen von Ressourcen und dem Leben als unendlichem Spiel. Man muss auch zur Kenntnis nehmen, dass es für alles den richtigen Zeitpunkt gibt – das hat uns die "Neue Hoffnung gezeigt". Sehr viel Macht steckt in den Systemen. Man darf ein Imperium auch dann nicht unterschätzen, wenn es bereits brüchig ist. Es könnte zurückschlagen. Wer sich Ziele setzt und diese auch erreichen möchte, muss sich konzentrieren können. Genau das lehrt uns die "Rückkehr der Jedi". Die neusten Sequales zeigen uns die Macht zunehmend mehr als geistige Konstruktion. In "Erwachen der Macht" ist sogar Han Solo der Meinung, dass dies ein mystisches Energiefeld ist, welches Gut und Böse zusammenhält. In der Episode VIII geht es nun um den Erhalt der Macht. Es geht um die Frage: Was tun mächtige Personen um das von ihnen aufgebaute System auch nach deren eigenen Tod aufrecht zu halten?

Die größte Herausforderung für ein System ist dessen Überlebensfähigkeit in einem sich ständig veränderndem Umfeld. Um möglichst lange zu überleben braucht es entweder einen möglichst stabilen Kontext oder eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit. Die Menschheit hat Systeme, wie in der ägyptischen Antike entwickelt, worin Pharaonen - Dynastien über Jahrtausende hinweg überlebten. Umgekehrt haben das Tausendjährige Reich der Nazis und die Sowjetunion nur wenige Jahrzehnte gehalten. Sofern es dessen Ziel gewesen wäre, die eigene Macht zeitüberdauernd zu etablieren, dann haben sie was falsch gemacht - der Macht sei Dank. Eine der wesentlichen Veränderungen in Episode VIII war eine Technologische. Die "Erste Ordnung" ist nunmehr in der Lage die Raumschiffe des Widerstandes auch im Hyperraum zu orten. Das könnte das Ende der Rebellion bedeuten, wenn dem nichts entgegengehalten werden kann. Welche Möglichkeiten es gibt, um den Zugang zur Macht langfristig zu erhalten, zeigen uns "Die letzten Jedi". Snoke: *"Die Saat des Jedi Ordens lebt. Solange sie dies tut, lebt auch die Hoffnung in der Galaxie".* Luke zu Rey*: "Ich werde dich lehren, warum die Zeit der Jedi zu Ende gehen muss".*

Wenn man nicht weiß, wie sich der Kontext verändert dann wäre es sinnvoll Nachkommen zu schaffen die sich anpassen, langlebige Artefakte erfinden, eine Kultur entwickeln, das Denken über Meister- Schüler weitergeben oder eine infinite Rekursion generieren. Jeder Kontext.

Replikation: Das ist der Erfolg der Evolution schlechthin. Wenn eine Spezies in der Lage ist sich zu replizieren und dabei noch zu mutieren sind die Chancen gut auch in anderen Kontexten zu überleben. Das biologische Leben hat dazu auf unterster Ebene die Zellteilung entwickelt. Solange es einen habitablen Kontext gibt, teilen sich Zellen und überleben. Da kann schon einmal ein Meteoriteneinschlag kommen. Die Saurier haben das nicht überlebt aber das Leben an sich schon. Für ein langfristiges "Sein" braucht es offensichtlich kleine, wenig komplexe Bausteine die sich replizieren. Bei den Jedis gibt es die Midi-Chlorianer, das sind Zellen ähnliche Bausteine, die den Zugang zur Macht ermöglichen. Das war bei Anakin Skywalker bereits der Fall und ist jetzt bei Rey wieder gut zu erkennen. Ohne von einem Lehrer unterrichtet zu sein hatten die Jedi ähnliche Fähigkeiten. Rey: *"Irgendetwas ist in mir immer schon da gewesen und jetzt ist es erwacht und ich habe Angst".* Wer also wirklich am langfristigen Erhalt seiner Macht interessiert ist braucht etwas Einfaches und Selbstreplizierendes. Daraus muss sich immer wieder dasselbe System (die Macht) erschaffen. So wie aus den Zellen das Leben und aus den Midi-Chlorianer die Jedis. Im heutigen Wirtschaftssystem könnte Geld so was sein. Es vermehrt sich selbst (Zinsen?) und führt immer zu Macht. Selbst Weltwirtschaftskrisen und Börsencrashes konnten es bis jetzt nicht eliminieren. Kryptowährungen sind nicht das Gleiche aber trotzdem dasselbe. Für dein persönliches geistiges Überleben brauchst du auch so etwas Replizierendes. Was könnte das sein?

Artefakte: Die ersten humanoiden Werkzeuge waren wahrscheinlich Hilfsmittel die das tägliche Leben erleichterten. Steingeräte (Artefakte) wie Hämmer, Messer, Schaber, usw. gibt es seit etwa 2,5 Millionen Jahren und wurden in der Jungsteinzeit erfunden. Möglicherweise gab es schon in viel früherer Zeit Geräte aus Knochen, Muscheln und Holz die allerdings die Zeit nicht überdauerten. Das wohl wichtigste historische Artefakt ist das Rad. Es gibt ein etwa 5000 Jahre altes Bild von einem Wagen mit Rädern. Das Rad und das Schwert waren über Jahrtausende die dominanten Technologien. Wer das Rad kannte, konnte Wägen konstruieren und baute Straßen, auf denen dann Soldaten mit Schwertern bewegt werden konnten. Selbst die beiden Weltkriege nutzen noch diese Technologie. Räder zu Panzer, Schwerter zu Maschinengewehren. Die Vielfalt an Artefakten, also vom Menschen Geschaffenes, stieg im 20 Jhdt. explosionsartig an. Aber es war weiterhin das Rad im Spiel. Beim wichtigste Artefakt unserer Zeit, dem Auto, sowieso. Das Rad ist wohl jene menschliche Schöpfung, die die meisten Kontexte überstanden hat.

In StarWars ist es das Laserschwert. Es war seit Anbeginn da und wird sowohl von der Hellen als auch von der dunklen Seite benutzt. Jeder Jedi Ritter baute sich eins und in jeder Episode gab es entscheidende Schwertkämpfe. In Episode VIII gibt es ein mentales Kräftemessen zwischen Ben und Rey um das Laserschwert von Luke. Es zerbricht dabei. Kurz zuvor hat Luke mit Hilfe von Yoda alle Jedi Schriften verbrannt. Hat sich damit dieses 1000 Generationen überdauernden Artefakt ausgelöscht? Meister Yoda: "*Alles was in diesen Büchern geschrieben stand hatte das Mädchen schon im Kopf*". Dort lebt das Laserschwert vorläufig weiter.

In der Milchstraße in 1947 könnte ein neues Artefakt entstanden sein. Der Transistor ist wahrscheinlich jenes künstlich geschaffene Werk, welches bereits jetzt die weltweit größte Verbreitung hat. Ob es auch wechselnde Kontexte überstehen kann, wird sich zeigen. Nachhaltige Entwicklungen von Macht brauchen auch Artefakte (iPhone).

Kultur: Ist das was eine Gesellschaft, meist ungeschrieben, als kleinste gemeinsame Werte anerkennt. Abgeleitet werden diese häufig von Mythen, Feinden und Legenden. Daraus ergeben sich dann gelebtes Verhalten und erlernte Fähigkeiten. Die Zugehörigkeit wird durch Symbole, Artefakte oder Kleidung gezeigt. Das

alles haben die Jedi über Generationen. Nur Rey weiß über die Macht nichts. Als Luke sie darüber befragt, meint sie: *"Mit der Macht kann man Steine heben, Gedanken lesen und Schwertkämpfen"*. Die Korrektur von Luke kommt sogleich: "*Die Macht ist ein Energiefeld zwischen allen Dingen, ein Spannungsfeld, ein Gleichgewicht, das die Galaxis zusammenhält. Und die Macht ist nicht Eigentum der Jedi, das wäre Eitelkeit".* Genau daran ist Luke der Jedi gescheitert. Er sagt vom Orden: "*Die Jedi werden romantisiert und mystifiziert. Ihre Taten jedoch waren ein Versagen. Ihr Vermächtnis ist Heuchelei und Überheblichkeit.*" Er leitet das aus seinem eigenen Versagen bei der Ausbildung von Ben Solo (Kylo Ren) und dem Versagen von Obi Wan bei Anakin Skywalker (Darth Vader) ab. Kulturen haben die Eigenschaften wechselnde Kontexte gut zu überstehen. Religionen sind dafür die besten Beispiele. Die hinduistische Tradition lebt immerhin schon 6000 Jahre. Auch haben Religionen die Kraft bestehende Tradition auszulöschen und zu ersetzen. Zu zeigen am Katholizismus in Südamerika. Wer sich nachhaltig Macht aufbauen will, braucht Kultur. Diese kann über Mythen und Feindbilder evoziert werden, dann instrumentalisiert und schließlich über Symbole (Kreuz, Halbmond) gefestigt werden. Episode VIII verwendet gleich vier Symbole. Im Jedi Tempel das in Stein eingelegte Jedi Wappen, die Yin Yang Kette von Rose, den Ring der des Widerstandes und die Würfel von Han Solo. Rey zu Luke: "*Die Galaxis braucht vielleicht eine Legende - den Luke Skywalker".*

Meister-Schüler*:** Gerade in Zeiten, als die Menschen noch über keine Schrift verfügten, konnte die Wissensweitergabe nur mündlich geschehen. Nur - mit einmal erzählen konnte man kein komplexes Wissen und auch keine anspruchsvollen Fähigkeiten weitergeben. Es braucht also eine Lehrzeit. Diese kann ein Leben lang dauern. Bekannt sind solche Meister- Schüler Beziehungen in asiatischen Traditionen (Vajrayana Buddhismus). Auch im Christentum, wenn die Begleiter Jesu, die Aposteln, diesen mit Meister ansprechen. Als Rey auf Ahch-To Luke findet, bittet sie ihn, ihr Meister zu werden. Rey: "*Ich brauche jemanden der mir meinen Platz zeigt UND ich werde nicht ohne Euch weggehen".* Luke lehnt das ab mit: "*Es wird Zeit, dass die Ära der Jedi endet. Ich werde keine weiteren Jedis ausbilden. Ich bin auf die Insel gekommen, um zu sterben".* Als ihm Rey das alte Hologramm von Leia zeigt, lässt er sich erweichen und gesteht drei Lektionen zu. Die wesentliche Botschaft: "*Lasse dich von deinen Gefühlen leiten".* Meister Yoda: "*Der größte Lehrer Versagen ist* UND *wir sind, worüber sie (die Schüler) hinauswachsen. Das ist die wahre Bürde aller Meister*." Auch Luke bekommt von Yoda noch einmal eine Belehrung: "*Du noch immer deinen Blick am Horizont hast. Die Notwendigkeit vor deiner Nase nicht siehst*." Genau diese Fähigkeit zeichnet einen erwachsenen Menschen aus. Die Meister suchen sich die Schüler selber aus, was auch Snoke tat: "*Als ich dich fand (Ben Solo), sah ich, wonach jeder Meister sucht. Das Potenzial, die Blutlinie, ein neuer Vader.*" Letztendlich und für uns alle hat Leia eine Botschaft: "Hoffnung ist wie die Sonne. Wenn du nur an sie glaubst, wenn du sie siehst, wirst du die Nacht nicht überstehen."***

Rekursion: Rey hat den sehnlichen Wunsch etwas über sich selber zu erfahren. Luke verweigert seine Hilfe und Kylo Ren: "*Du kommst aus dem Nichts - komm mit mir*." Indem sie in eine Wasserhöhle durchtaucht, kommt sie mit der Dunklen Seite in Berührung. Dort stellt sie ebenfalls die Frage nach dem Woher und Wohin. Die Macht zeigt ihr daraufhin eine Spiegel Rekursion von ihr selber. Dies läuft sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft. Im Hier und Jetzt ist nichts weiter als sie selber. Rey: "*Ich habe mich noch nie so alleine gefühlt*." Sich selber ständig neu generieren, genau das möchten die Mächtigen dieser Welt auch. Sich selber mittels eines Programmes replizieren wäre ein Lösungsansatz für andauernde Macht. Rekursion bedeutet sich selber immer wieder in sich selber zu inszenieren. Aus dem Marketing ist die Firma Tupperware dafür bekannt geworden. Ein erster Verkäufer verkauft dem Kunden das Produkt und gleichzeitig auch das Verkaufen. Damit startet eine Rekursion, die so lange läuft, solange Ressourcen und Energie verfügbar sind. Wesentlich leichter als Produkte zu verkaufen ist es rekursive Computerprogramme zu schreiben. Auch dies hat sich im Laufe der letzten Jahre verändert. Angefangen von Rekursionen mit Variablen, sind rekursive Codes mit Mutationen entstanden. Heute sind Programmierer in der Lage rekursiv, genetische Software zu bauen.

Die dramatischste Rekursion ist gerade in Entwicklung. Das sind die 3D Drucker. Sobald erstmals ein Drucker einen Drucker erzeugen kann, ist es geschehen. Es funktioniert wie beim chinesischen Schachspiel. Auf dem ersten Spielfeld ein Reiskorn, dann auf jedem weiteren das jeweils Doppelte. Sämtliche materielle Welt wäre damit wertlos. Könnten wir – oder wurde bereits zur Belebung in der Galaxis verwendet – einen Drucker auf den Mars schicken. In Kürze hätte man Milliarden davon, die dann Luft drucken würden. Es könnte auch sein, dass wir so auf die Welt gekommen sind. Damit bin ich wieder beim Anfang des Blogs.